

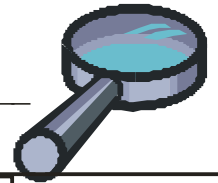
Textlupe

Hier nehmen Mitschüler die von anderen verfassten Texte genauer unter die Lupe. Die von Schülern geschriebenen Textentwürfe werden in der Klasse verteilt. Jeder Text bekommt einen Rückmeldezettel („die Textlupe“) mit auf den Weg. In Lesegruppen von max. 5 Schülern werden nun die Texte gelesen, auf dem Rückmeldezettel (Schablone siehe unten) werden kurze Kommentare notiert und weitergereicht. Am Ende werden die Zettel zusammen mit dem Text an die Verfasser zur Überarbeitung zurückgegeben. Das Verfahren 'Textlupe' hat den Vorteil, dass es eine ruhigere Form des Arbeitens darstellt und der Text durch das schriftliche Feedback intensiver bearbeitet wird.



Textlupe zu:

_____ (NAME)



Zum Weiterlesen:

Bobsin, Julia: Textlupe: Neue Sicht aufs Schreiben.
In: PRAXIS Deutsch, 137/1995, S. 45-49.

Baumann, Jürgen: Schreiben, Überarbeiten, Beurteilen.
Ein Arbeitsbuch zur Literaturdidaktik, 2002, S.108 ff.

Variante:

Über-Den-Rand-Hinaus-Schreiben

Hier wird das Textblatt (möglichst größer als DIN-A3) selbst von den Lesern beschrieben. Die Leser ermitteln diejenigen Stellen, die ihnen in irgendeiner Hinsicht verbesserungswürdig erscheinen: stilistisch und/oder inhaltlich.

Der Textentwurf wird zum Text mit Leerstellen, die zu ergänzen sind. Diese werden nummeriert, die Teilnehmer der Gruppe wählen sich eine Nummer aus und erarbeiten Veränderungsvorschläge auf Zetteln, die dann an den Rand des Textblattes geheftet werden.

Der Autor entscheidet dann, wie er bei der TextreVision mit diesen Vorschlägen umgehen möchte.

| WAS MIR GEFÄLLT | WAS MICH STÖRT | VORSCHLÄGE |
|-----------------|----------------|------------|
| | | |